

Arbeitsmarktentwicklung bei Menschen mit Migrationshintergrund und ausländischer Staatsangehörigkeit in Hessen

Präsentation auf Basis des LAG-Arbeitsmarktreportings

Fachveranstaltung der LAG Hessen e.V.: „Arbeits- und Fachkräftemangel begegnen – Wie können mehr Bildungsangebote für Geringqualifizierte geschaffen werden?“

Butzbach, 01. Oktober 2024

Inhalte

1.) Jugendliche und junge Erwachsene

- Schulabschlussquoten und Übergänge
- Anteil nicht formal Qualifizierter (nfQ-Quote)

2.) Beschäftigte

- Grundlegende Entwicklungen
- Qualifikations- und Anforderungsniveaus

3.) Arbeitslose und Leistungsbeziehende

- Grundlegende Entwicklungen
- Qualifikations- und Anforderungsniveaus

4.) Qualifikatorische Mismatches auf dem Arbeitsmarkt

5.) Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

6.) Anerkennung von Berufsabschlüssen

7.) Fazit

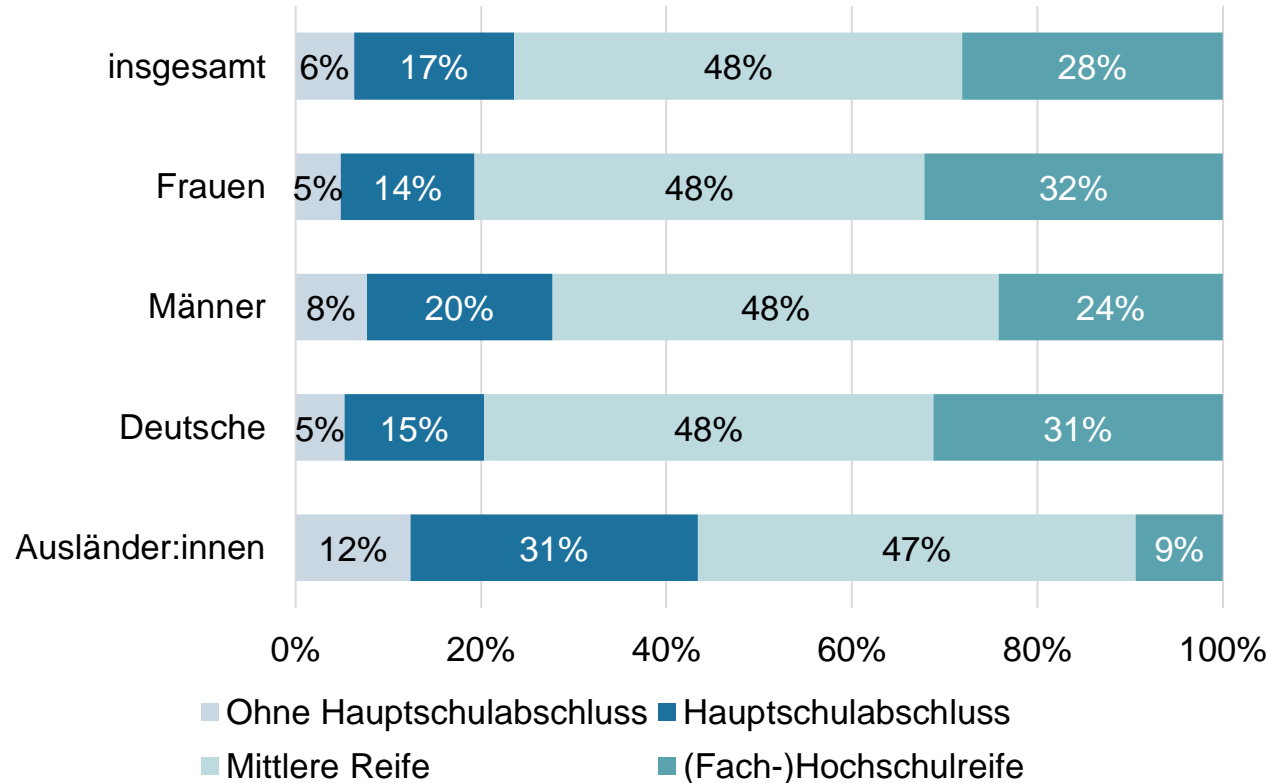
Jugendliche und junge Erwachsene

Schulabschlussquoten und Übergänge im Anschluss an Sekundarstufe I



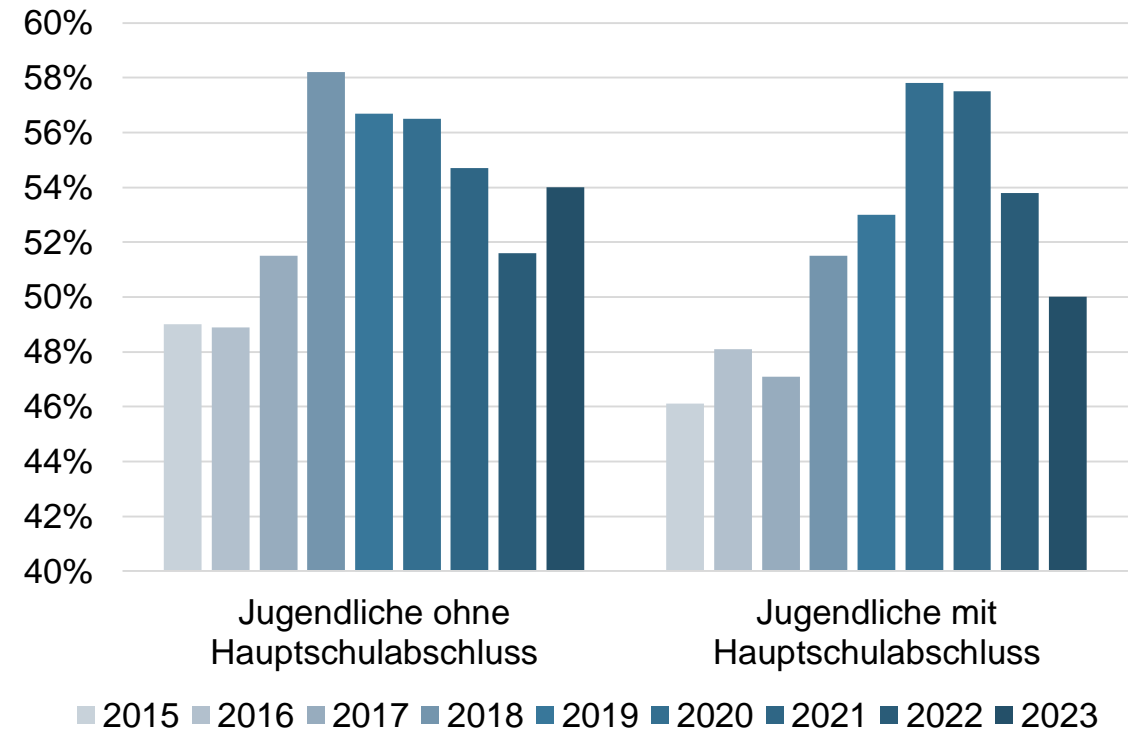
Abschlussquoten von Schulabgänger*innen (Kohorte 2022):

- 6,3 % aller Jugendlichen verblieben ohne Hauptschulabschluss, steigende Tendenz (2015: 4,1 %)
- Männliche und ausländische Jugendliche als benachteiligte Gruppen im Bildungsbereich



Einmündung in Übergangssystem (Kohorten 2015-2023):

- Rund die Hälfte aller Jugendlichen ohne und mit Hauptschulabschluss mündet zunächst in das Übergangssystem ein
- Allerdings: nur geringe Differenzen beim Übergang



Quote nicht formal Qualifizierter (nfQ) bei 20- bis 34-Jährigen



	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2019 / 2017	2022 / 2020
Hessen								
insgesamt	14,8%	15,0%	15,9%	18,3%	20,7%	21,6%	+1,1 PP	+3,3 PP
Frauen	13,5%	13,7%	14,7%	17,0%	18,9%	19,7%	+1,2 PP	+2,7 PP
Männer	15,9%	16,3%	17,1%	19,5%	22,4%	23,3%	+1,2 PP	+3,8 PP
Deutschland								
insgesamt	14,2%	14,4%	14,7%	15,5%	17,8%	19,1%	+0,5 PP	+3,6 PP
Frauen	13,3%	13,5%	13,8%	14,3%	16,2%	17,5%	+0,5 PP	+3,2 PP
Männer	15,1%	15,3%	15,5%	16,6%	19,2%	20,5%	+0,4 PP	+3,9 PP

- Mehr als ein Fünftel aller jungen Menschen hat keinen formalen, vollqualifizierenden beruflichen Abschluss
- Zwischen der Höhe der nfQ-Quote und dem schulischen Bildungsniveau, der Staatsangehörigkeit und der Migrationsgeschichte bzw. dem Zuzugsjahr bestehen enge Zusammenhänge

Datengrundlage: Mikrozensus, BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2023; Vergleichbarkeit der Daten jeweils nur zwischen 2017 und 2019 sowie zwischen 2020 und 2022 gewährleistet.

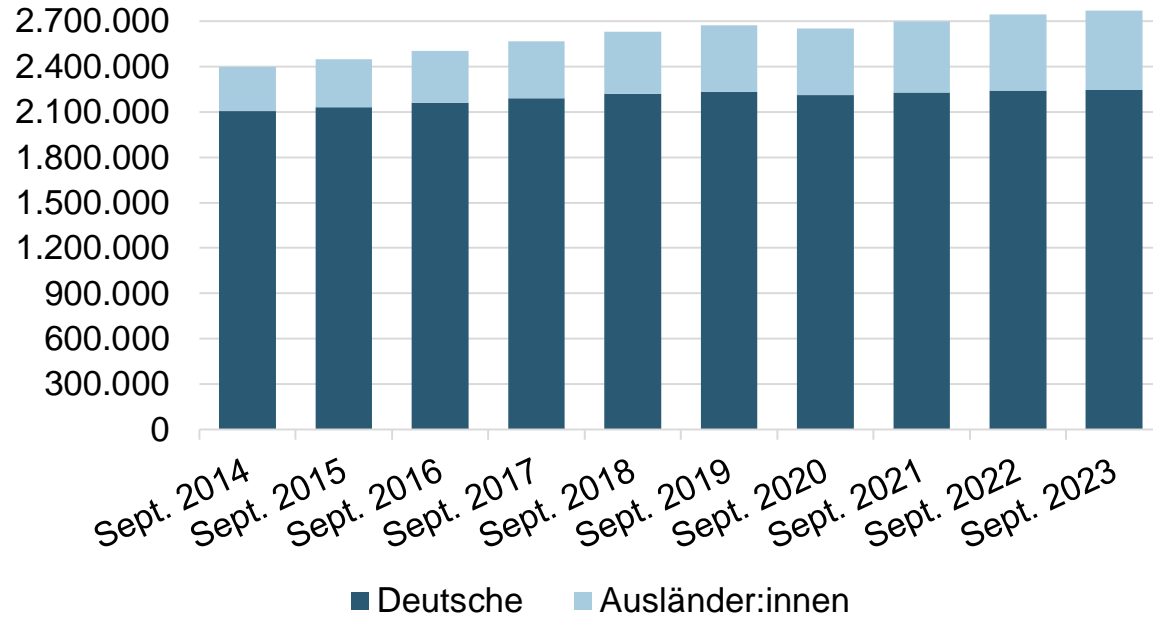
Quoten: Schüler*innen, Studierende, Auszubildende oder Freiwilligendienstleistende werden nicht zu denjenigen ohne abgeschlossene Berufsausbildung gezählt

Beschäftigte

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung



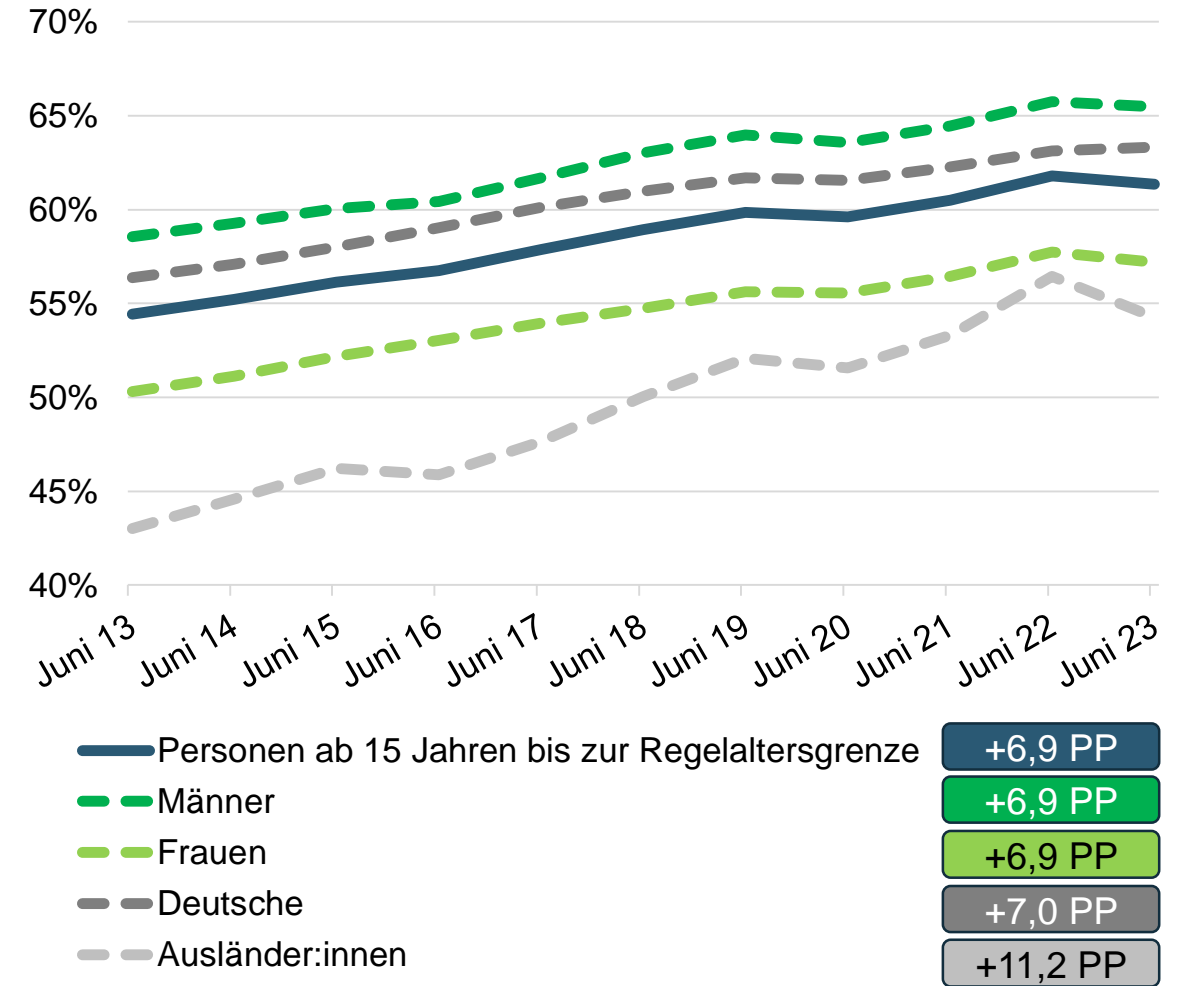
Beschäftigung: starker Anstieg unter Ausländer*innen, stark durch Teilzeit getrieben



	Veränderung Sept. 2023 gegenüber Sept. 2014	Anteil am Besch.-Bestand	
		Sept. 2014	Sept. 2023
Beschäftigte	+15%	100%	100%
Vollzeit	+11%	74%	71%
Teilzeit	+30%	26%	29%
Deutsche	+7%	88%	81%
Ausländer:innen	+80%	12%	19%

Autor: Dr. Philipp Fuchs

Beschäftigungsquoten: fast stetiger Anstieg bei weiterhin großen Gruppenunterschieden



- Personen ab 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze **+6,9 PP**
- Männer **+6,9 PP**
- Frauen **+6,9 PP**
- Deutsche **+7,0 PP**
- Ausländer:innen **+11,2 PP**

Beschäftigungsumfang und -qualität: Ausgeprägte Unterschiede in Abhängigkeit des Geschlechts und der Staatsangehörigkeit

Atypisch Beschäftigte:

- Frauen wesentlich häufiger atypisch beschäftigt als Männer (27 % gegenüber 11 %) (Datenstand: 2022)
- Menschen mit Migrationshintergrund (Frauen: 38 %; Männer: 21 %) spürbar häufiger atypisch beschäftigt als Personen ohne Migrationshintergrund (Frauen: 29 %; Männer: 12 %) (Datenstand: 2021)

Teilzeit-Beschäftigung:

- Frauen deutlich häufiger sozialversicherungspflichtig in Teilzeit beschäftigt als Männer (49 % zu 14 %) (Datenstand: 12/2023)

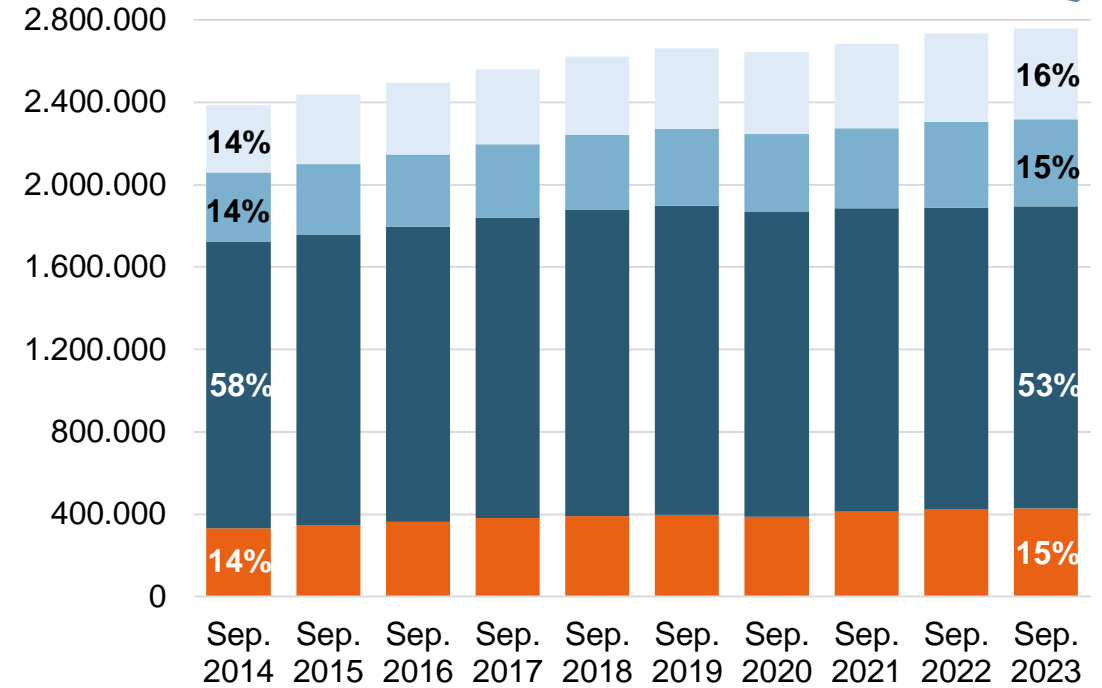
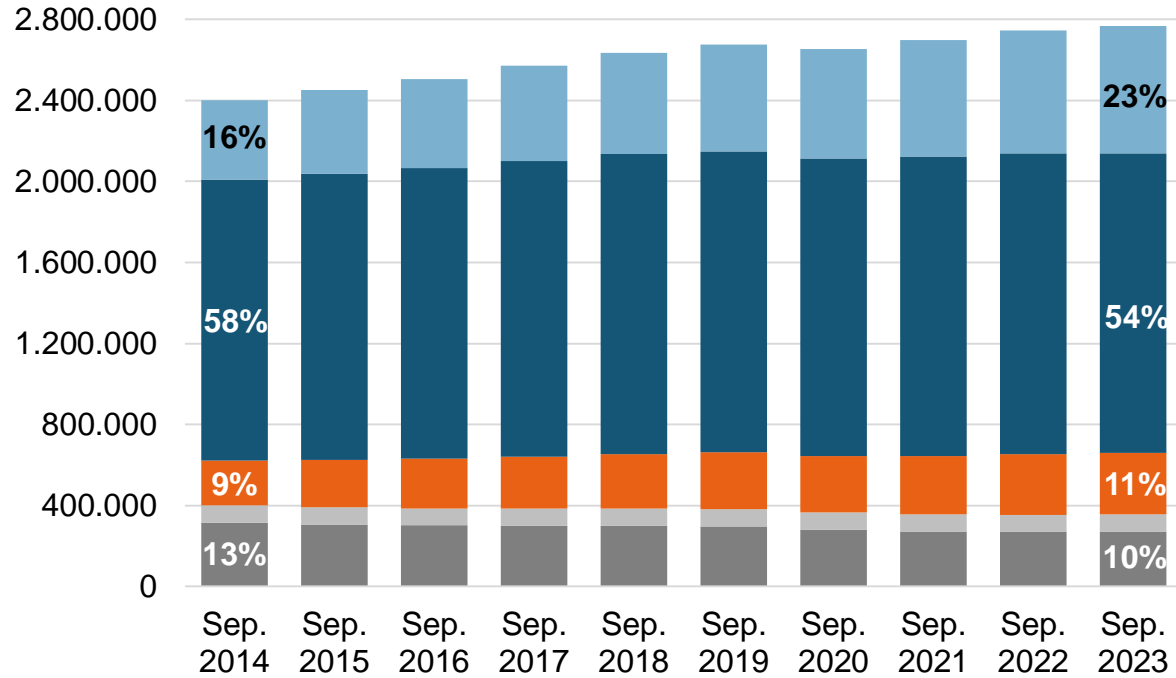
Entlohnung:

- Frauen verdienen 20 % (unbereinigter) bzw. 6 % (bereinigter Gender Pay Gap) weniger als Männer (Datenstand: 2023)
- Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienen 10 % weniger als vollzeitbeschäftigte Männer (Datenstand: 12/2023)
- Vollzeitbeschäftigte Ausländer*innen verdienen 36 % weniger als vollzeitbeschäftigte Deutsche (Datenstand: 12/2023)

Beschäftigungssegmente:

- nach wie vor klassische „Männerberufe“ (z. B. Handwerk, Technik) und typische „Frauenberufe“ (z. B. Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich) (Datenstand: 12/2023)
- Ausländer*innen häufig in instabilen, prekären und lohnschwachen Segmenten des Arbeitsmarktes beschäftigt

Qualifikations- (links) und Anforderungsniveaus (rechts) von Beschäftigten



- mit akademischem Abschluss
- mit anerkanntem Berufsabschluss
- ohne beruflichen Ausbildungsabschluss
- Auszubildende
- Qualifikation unbekannt

- +62% bzw. +7PP
- +7% bzw. -4PP
- +37% bzw. +2PP
- 3% bzw. -1PP
- 14% bzw. -3PP

- Helfer-Niveau +29% bzw. +2PP
- Fachkraft-Niveau +5% bzw. -5PP
- Spezialisten-Niveau +25% bzw. +1PP
- Experten-Niveau +35% bzw. +2PP

- Starker Anstieg akademisch qualifizierter Beschäftigung, leichter Anstieg geringqualifizierter Beschäftigung
- Anteil der Beschäftigten ohne (anerkannten) beruflichen Ausbildungsabschluss aktuell bei 11% und in Helfer-Tätigkeiten bei 15%.
- Anteiliger Rückgang der Bedeutung von ausbildungs- und fachkräftebasierter Beschäftigung

Qualifikationsstruktur der Beschäftigten (ohne Auszubildende) differenziert nach Staatsangehörigkeit (Stand: September 2023)



	Beschäftigte insgesamt	Deutsche	Ausländer*innen insgesamt	aus EU-Staaten	aus den 8 Asylherkunftsländern	aus der Ukraine
nach Qualifikationsniveau						
ohne Berufsabschluss	11%	9%	24%	21%	43%	11%
betriebliche/schulische Berufsausbildung	55%	61%	31%	35%	20%	19%
akademischer Abschluss	24%	25%	19%	15%	13%	29%
Qualifikationsniveau unbekannt	10%	6%	27%	29%	25%	41%
nach Anforderungsniveau						
Helfer-Niveau	16%	11%	35%	37%	46%	39%
Fachkraft-Niveau	52%	53%	45%	46%	43%	38%
Spezialisten-Niveau	16%	17%	9%	8%	5%	9%
Experten-Niveau	17%	18%	11%	9%	6%	14%
Anforderungsniveau unbekannt	0%	1%	0%	0%	0%	0%

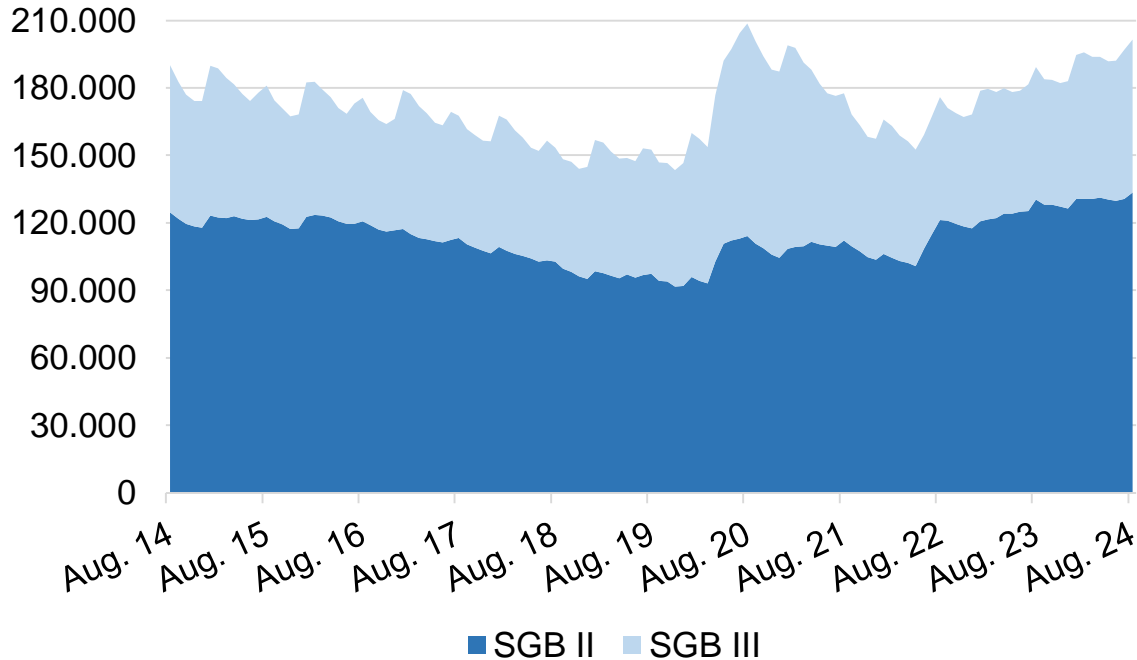
- Etwa ein Zehntel aller **Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit** hat keinen Berufsabschluss und arbeitet in Helfer-Tätigkeiten.
- Rund ein Viertel aller **Beschäftigten ohne deutschen Pass** ohne Berufsabschluss, mehr als ein Drittel arbeitet in Helfer-Tätigkeiten.
- Beschäftigungspartizipation von **Menschen mit Fluchtgeschichte** fast zur Hälfte im Helferbereich
- Hohe Anteile unbekannter Qualifikation erschweren Interpretation

Arbeitslose und Leistungsbeziehende

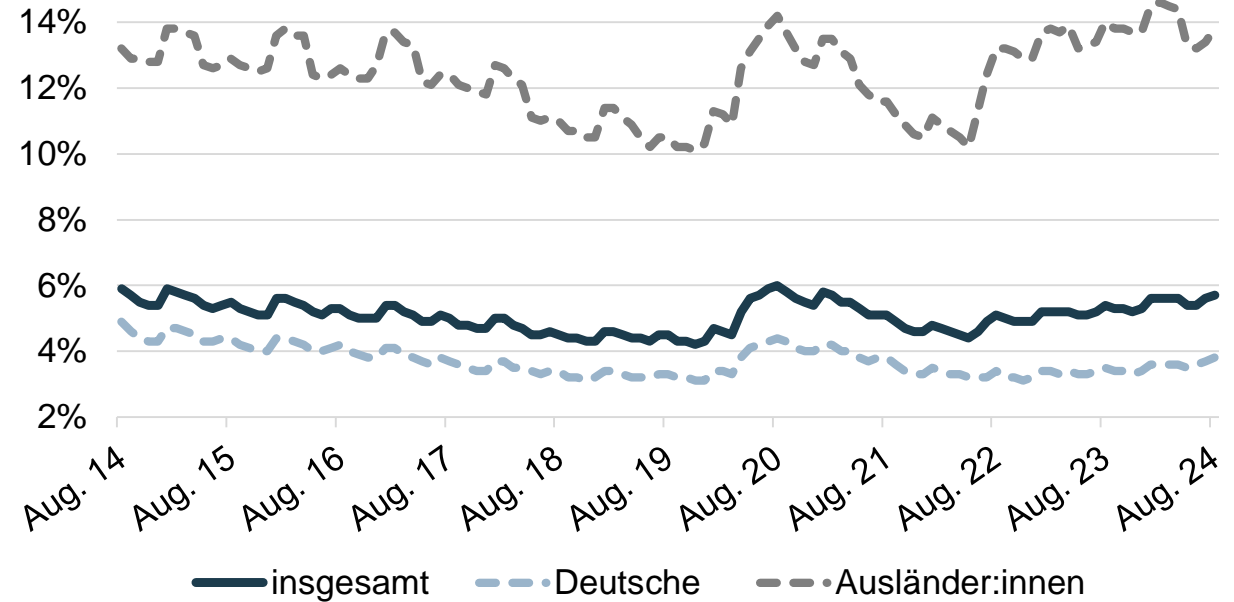
Entwicklung der Arbeitslosigkeit: Sichtbare Schwächezeichen am Arbeitsmarkt



Arbeitslosigkeit: prekäre Entwicklung im SGB II



Arbeitslosenquoten über Vorkrisenniveau



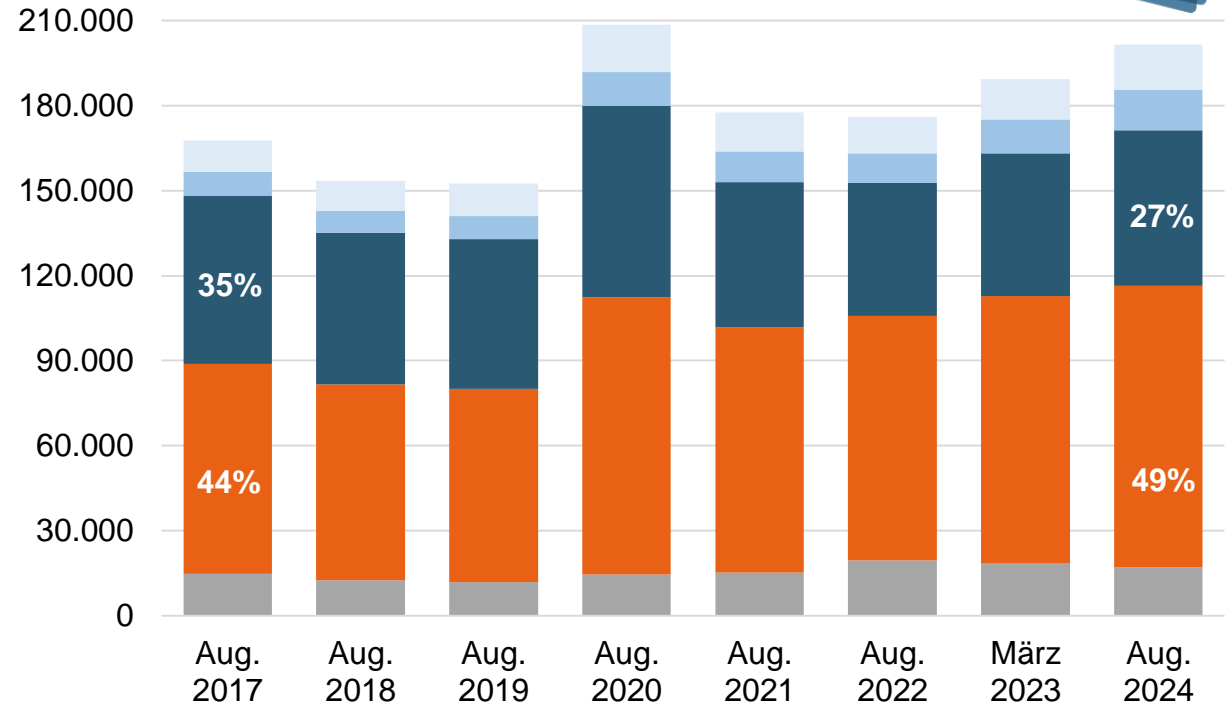
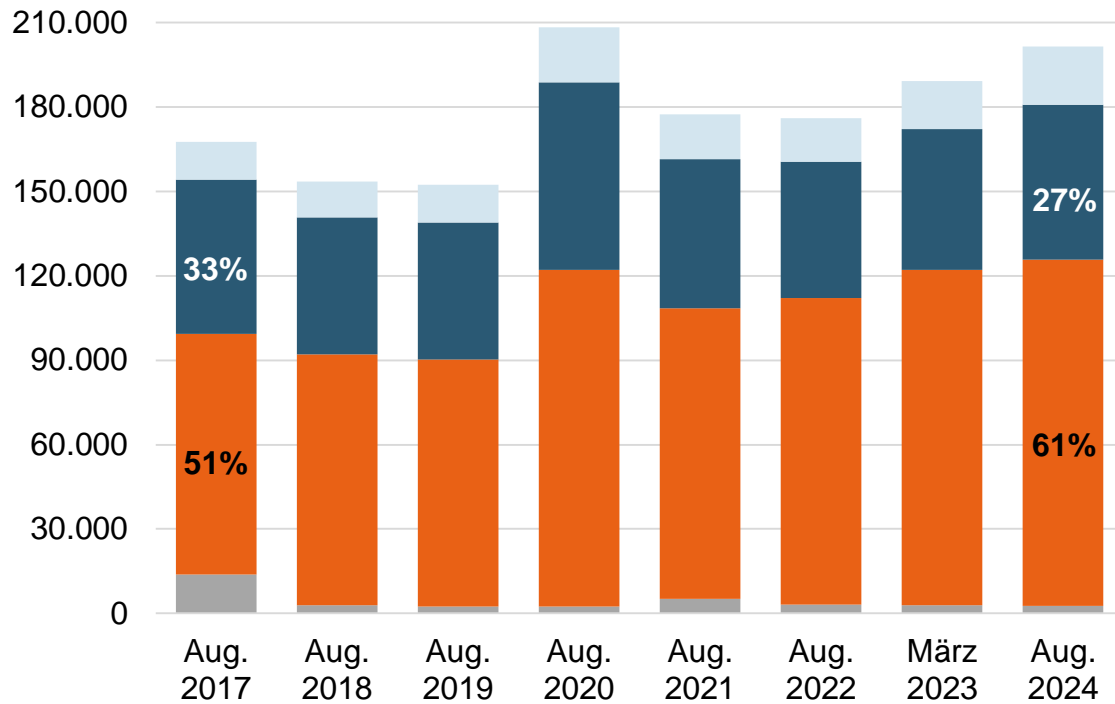
seit Aug. 19: **+1,2 PP** **+0,5 PP** **+3,3 PP**

	Veränderung		Anteil am AL-Bestand		
	Aug. 2024 zu 2014	Aug. 2024 zu 2019	Aug. 14	Aug. 19	Aug. 24
Arbeitslose	+6%	+32%	100%	100%	100%
Deutsche	-22%	+13%	72%	62%	53%
Ausländer*innen	+79%	+65%	28%	38%	47%
SGB II	+7%	+37%	66%	64%	66%
SGB III	+4%	+24%	34%	36%	34%
Langzeitarbeitslose	+2%	+48%	35%	31%	36%

Arbeitslosenquoten: eingeschränkte Bezugsgröße

jeweils Februar-Werte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Deutsche	4,0%	4,0%	5,1%	4,1%	4,1%	4,3%
Ausländer*innen	11,5%	11,3%	14,0%	11,5%	13,6%	14,4%
...aus 8 Asylherkunftsländern	31,9%	29,8%	33,0%	28,1%	28,6%	29,4%
...aus der Ukraine	10,1%	10,1%	11,3%	9,2%	58,3%	53,9%

Qualifikations- (links) und Anforderungsniveaus (rechts) von Arbeitslosen



- akademischer Abschluss
- betriebliche/schulische Berufsausbildung
- ohne Berufsabschluss
- unbekannt

- +53% bzw. +2PP
- +/-0% bzw. -6PP
- +44% bzw. +10PP
- 81% bzw. -7PP

- unbekannt
- Helfer-Niveau
- Fachkraft-Niveau
- Spezialisten-Niveau
- Experten-Niveau

- +15% bzw. -1PP
- +34% bzw. +5PP
- 7% bzw. -8PP
- +71% bzw. +2PP
- +43% bzw. +1PP

- **Arbeitslose ohne (anerkannten) Berufsabschluss** sowie mit **Helfer-Zielberuf** innerhalb des Bestands absolut und anteilig in den letzten Jahren **stark an Bedeutung gewonnen**: ca. zwei Drittel (63%) aller Arbeitslosen ohne (anerkannten) Berufsabschluss, ca. 50% mit beruflicher Qualifikation und Erfahrung für Helfer-Tätigkeiten
 - Gegenteilige Entwicklung bei Arbeitslosen mit (anerkanntem) Berufsabschluss und Fachkraft-Zielberuf

Qualifikationsstruktur der Arbeitslosen differenziert nach Rechtskreisen und Staatsangehörigkeit (Stand: August 2024)

Anteil Ausländer*innen im SGB II: 56%
(entspricht 74.900 Menschen)

	SGB III und SGB II	nur SGB III	nur SGB II
nach Qualifikationsniveau			
ohne Berufsabschluss	61%	39%	72%
betriebliche oder schulische Berufsausbildung	27%	43%	20%
akademischer Abschluss	10%	18%	6%
Niveau unbekannt	1%	0%	2%
nach Anforderungsniveau des Zielberufs			
Helfer-Niveau	49%	32%	58%
Fachkraft-Niveau	27%	36%	23%
Spezialisten-Niveau	7%	13%	4%
Experten-Niveau	8%	16%	4%
Niveau unbekannt	8%	3%	11%

nach Staatsangehörigkeit	ohne Berufsabschluss
Deutsche	62%
Ausländer*innen	83%
...EU-Staaten	85%
...8 Asylherkunftsländer	92%
...Ukraine	62%

nach Staatsangehörigkeit	Zielberuf: Helfer-Niveau
Deutsche	53%
Ausländer*innen	62%
...EU-Staaten	68%
...8 Asylherkunftsländer	68%
...Ukraine	46%

- **Ausgeprägte Unterschiede** zwischen den **Rechtskreisen** hinsichtlich Qualifikation und Zielberufsperspektive der Arbeitslosen
- Knapp **drei Viertel aller Arbeitslosen** im SGB II **ohne (anerkannten) Berufsabschluss**, für **rund zwei Drittel** aller Arbeitslosen im SGB II kommen **höchstens Helfer-Tätigkeiten** infrage
 - Anteile bei Ausländer*innen deutlich höher als bei Deutschen
- Neben qualifikatorischen Herausforderungen teils Kumulation weiterer **Vermittlungshemmnisse**

SGB-II-Arbeitslose und Leistungsbeziehende: ein Blick auf Frauen

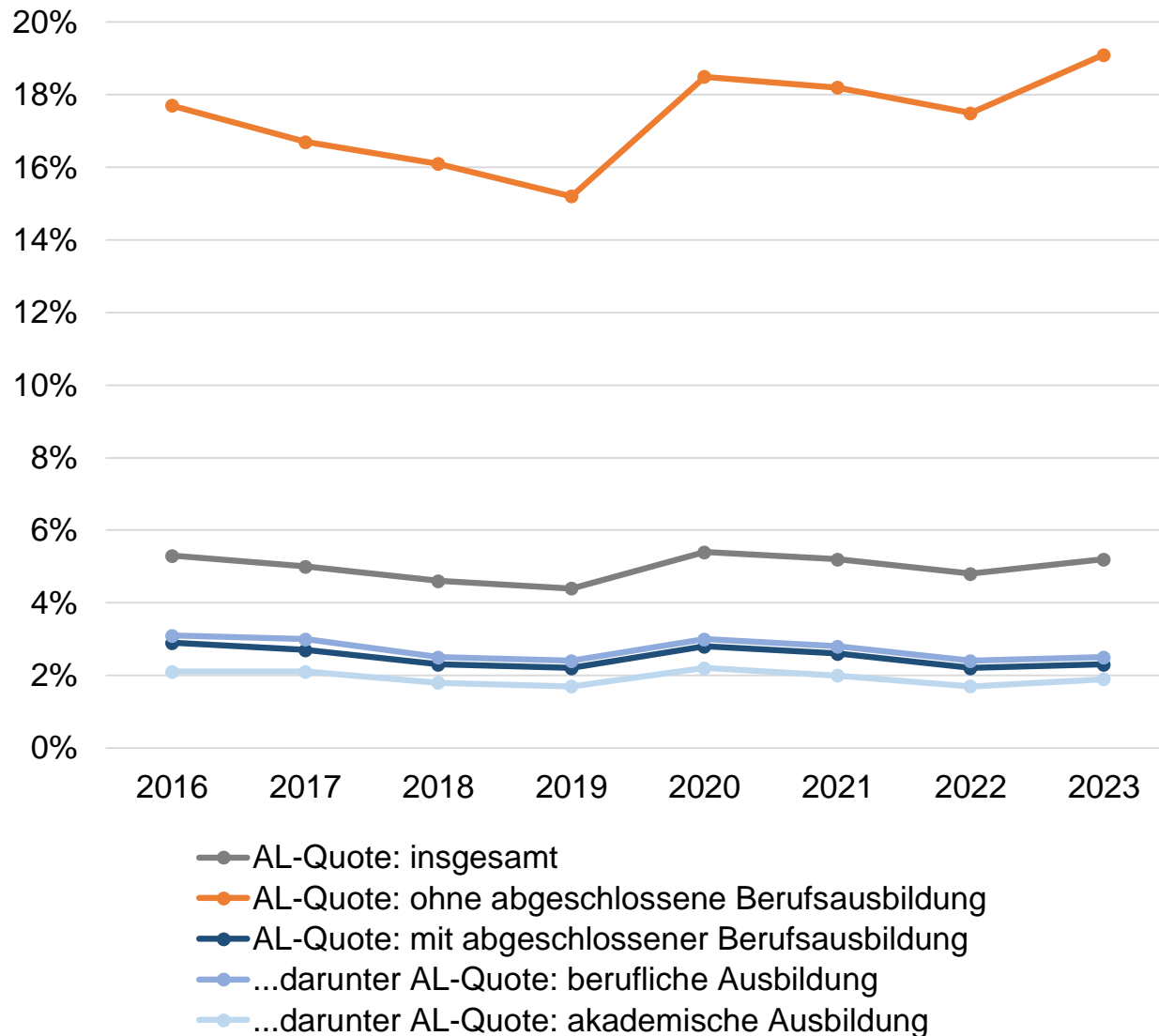


Stand: August 2024	Frauen	Deutsche	Ausländerinnen	...aus EU-Staaten	...aus 8 Asylherkunftsländern	...aus der Ukraine
Arbeitslose im SGB II	66.337	25.261	41.076	7.551	11.749	12.623
Frauenanteil an AL	50%	43%	55%	56%	48%	66%
Anstiegssdynamik Aug. 24 / 19	+44%	+6%	+84%	+23%	+51%	+4.990%

Stand: Mai 2024	Frauen	Deutsche	Ausländerinnen	...aus EU-Staaten	...aus 8 Asylherkunftsländern	...aus der Ukraine
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	154.125	61.584	92.541	16.637	28.556	27.577
Frauenanteil an ELB	52%	49%	55%	56%	48%	65%
Anstiegssdynamik Mai 24 / 19	8%	-18%	+35%	-9%	+8%	+4.059%

- Frauen mittlerweile ähnlich stark von Arbeitslosigkeit im SGB II (50%) und Leistungsbezug (52%) betroffen wie Männer, zudem mehrheitlich keine deutsche Staatsangehörigkeit
- Entwicklungen v.a. durch Zuzug von Menschen aus acht Asylherkunftsländern und der Ukraine bedingt

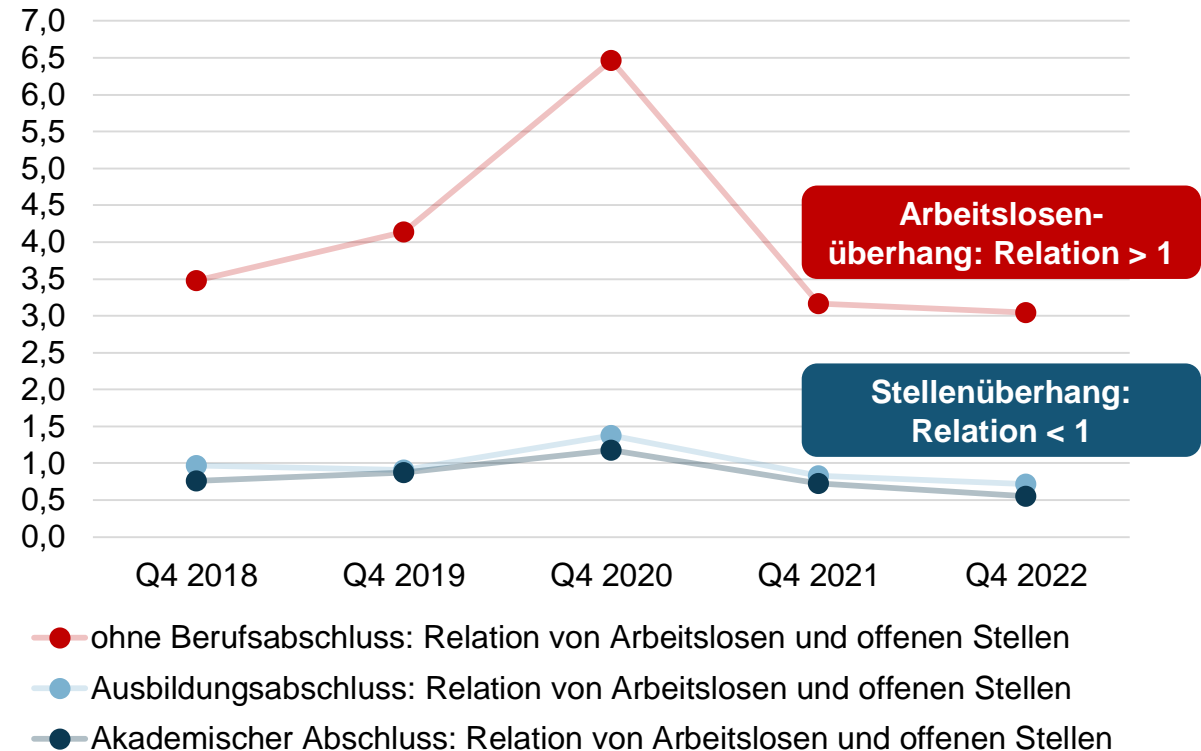
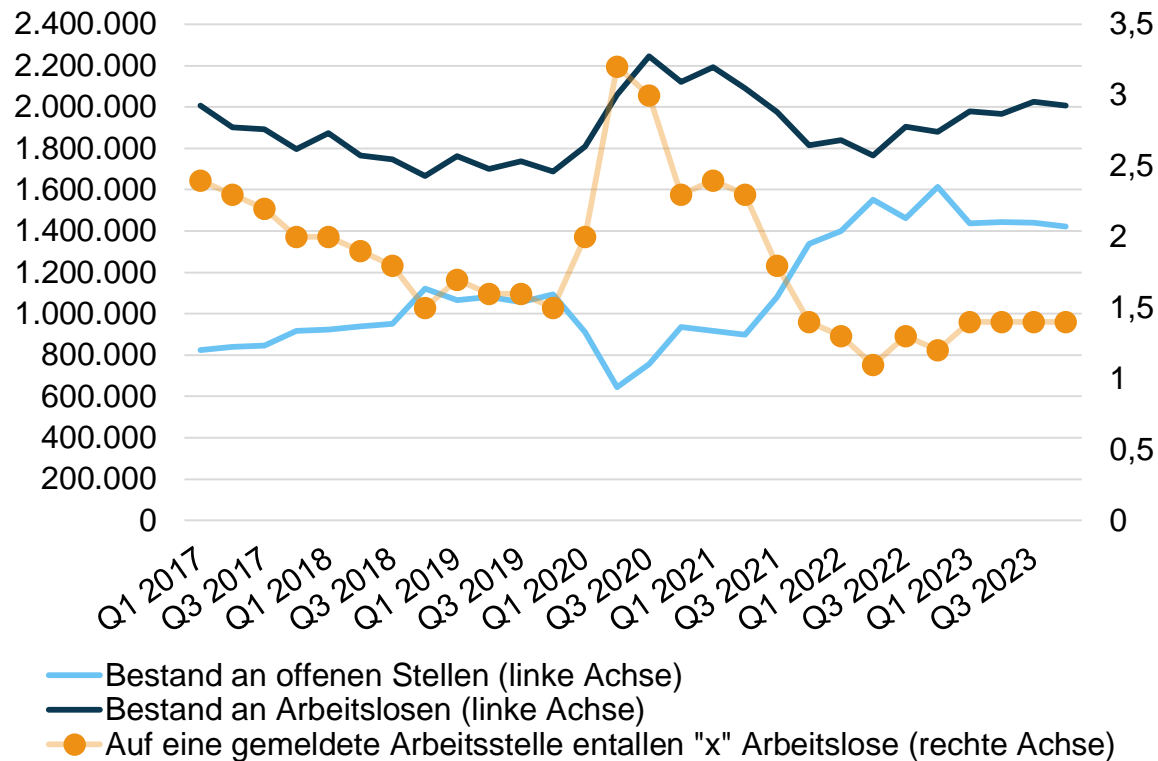
Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten zur Einordnung



- **AL-Quote von Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung** (2023: 19,1%) in Hessen rund **achtmal so hoch** wie bei Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung (2023: 2,3%).
- Gegenüber 2019 AL-Quote **bei Geringqualifizierten um +3,9 PP gestiegen**, bei Qualifizierten hingegen fast unverändert (+0,1 PP)
- Bei **Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung** (annähernd) **Vollbeschäftigung**
- **Arbeitslosigkeit weniger Frage** der Staatsangehörigkeit, sondern **der Qualifikation**
- Aber: Ausgeprägter Zusammenhang zwischen **Qualifikation und Staatsangehörigkeit** in Arbeitslosigkeit
- **Struktur der Zuwanderung** der letzten Jahre
- **Komplexität der Anerkennung** von andernorts erworbenen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen
- **Unzureichende Integration neuzugewanderter junger Menschen** in das (Aus-)Bildungssystem

Qualifikatorische Mismatches

Integrationsperspektiven für Arbeitslose angesichts zunehmender Fachkräfteengpässe: IAB-Stellenerhebung für das gesamte Bundesgebiet



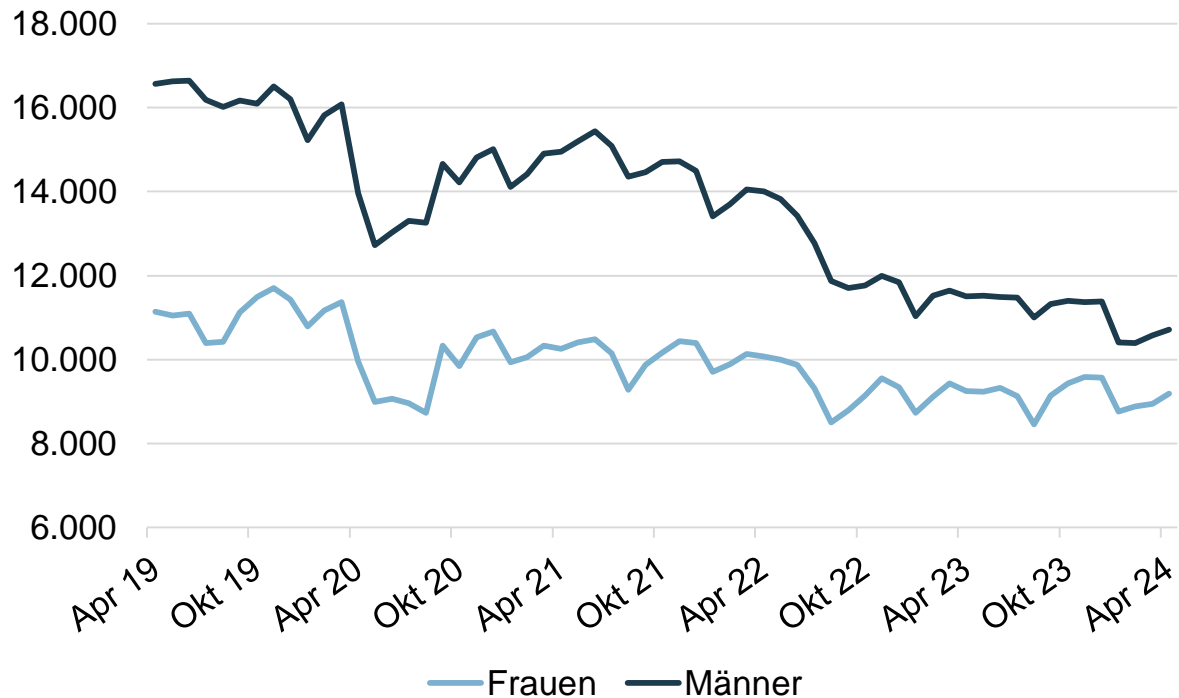
- Lücke zwischen dem Bestand offener Stellen und Arbeitslosen während Pandemie gestiegen, im Trend aber rückläufig
- Aktuell: ca. 1,5 Arbeitslose pro offene Stelle
- Qualifikatorische Missverhältnisse als Herausforderung: Betriebe suchen primär Fachkräfte, während Arbeitslose häufig geringqualifiziert
- Zunehmender Fachkräftemangel und steigende Arbeitslosigkeit kein grundsätzlicher Widerspruch

Arbeitsmarktpolitische Förderung

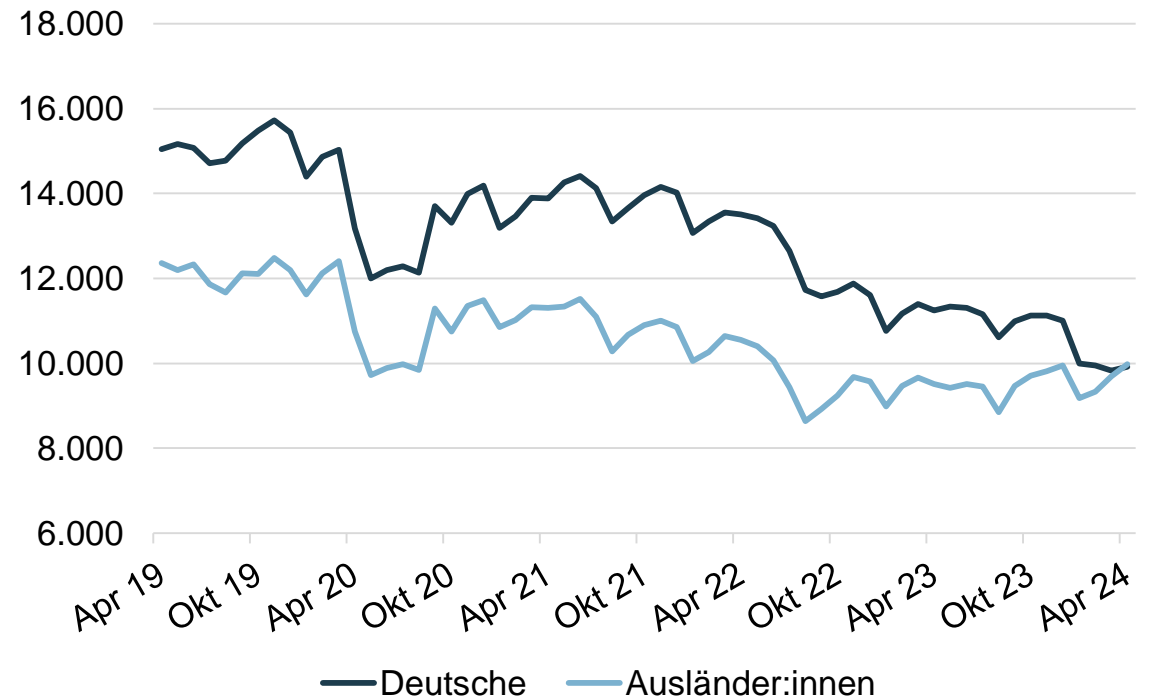
Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik im SGB-II-Rechtskreis



Bestandsentwicklung nach Geschlecht



...nach Staatsangehörigkeit

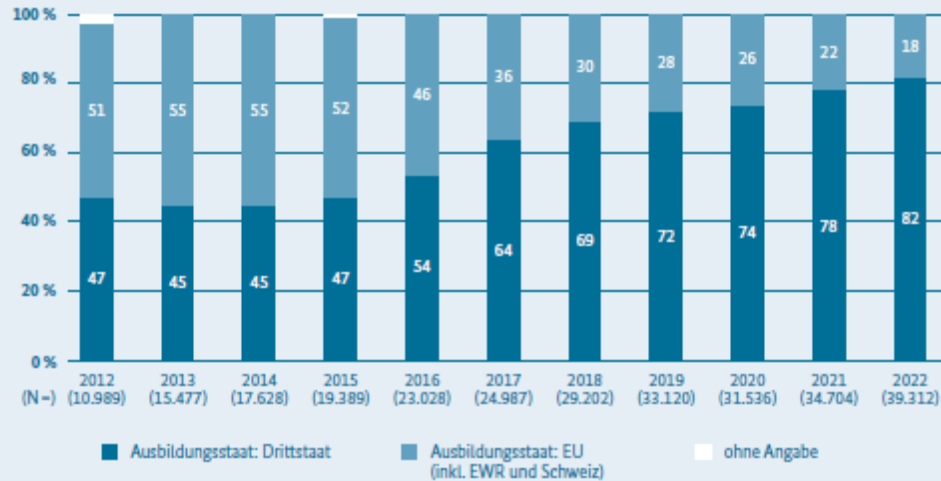


- Starker Rückgang der Förderung bei gestiegener Arbeitslosigkeit: „scherenartige“ Entwicklung, die alle Gruppen betrifft (z.B. bei Ausländer*innen: -19% Förderbestand vs. +70% AL-Bestand)
- Seit Anfang 2024 leichter Anstieg, v.a. bei Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit
- Keine vollständige Abbildung des Fördergeschehens: BAMF-Sprach- und Integrationskurse für neu zugewanderte Menschen nicht in BA-Förderstatistik enthalten

Anerkennung von Berufsabschlüssen

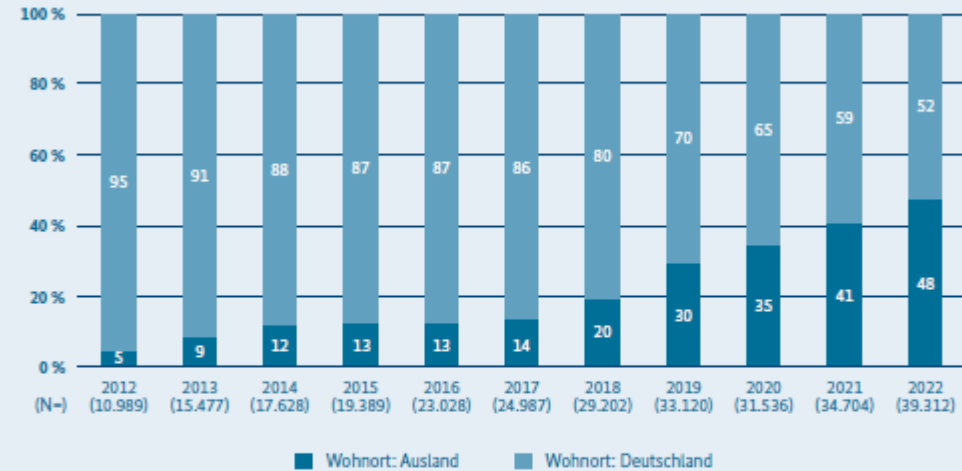
Anerkennung von Berufsabschlüssen – Quantitative Entwicklung

Abb. 4: Anträge zu Berufen nach Bundesrecht nach Ausbildungsstaaten (2012 bis 2022, in Prozent)



Quelle: amtliche Statistik nach § 17 BQFG (Bund) beziehungsweise Fachgesetzen und Verordnungen mit Verweis auf § 17 BQFG (Bund) 2012–2022; Berechnung und Darstellung des BIBB. Daten anonymisiert. Für weitere Informationen s. „Methodische Hinweise zu Datenquellen“ im Anhang.

Abb. 22: Entwicklung der Auslandsanträge bei Berufen nach Bundesrecht (2012 bis 2022, in Prozent)



Quelle: amtliche Statistik nach § 17 BQFG (Bund) beziehungsweise Fachgesetzen und Verordnungen mit Verweis auf § 17 BQFG (Bund) 2012–2022; Berechnung und Darstellung des BIBB. Daten anonymisiert. Für weitere Informationen s. „Methodische Hinweise zu Datenquellen“ im Anhang.

- Anzahl der Anträge auf Anerkennung von Berufsabschlüssen fast vervierfacht seit 2012, zuletzt knapp 40.000 Anträge pro Jahr
 - Auch Anträge zu Berufen nach Landesrecht, aber quantitativ weniger bedeutsam (ca. 10.000) und eher konstant seit 2016
- Immer höhere Anteile der Anträge aus dem Ausland gestellt – vor beabsichtigter Migration

• Quantitativ bedeutsamste Länder (2012 - 2022)

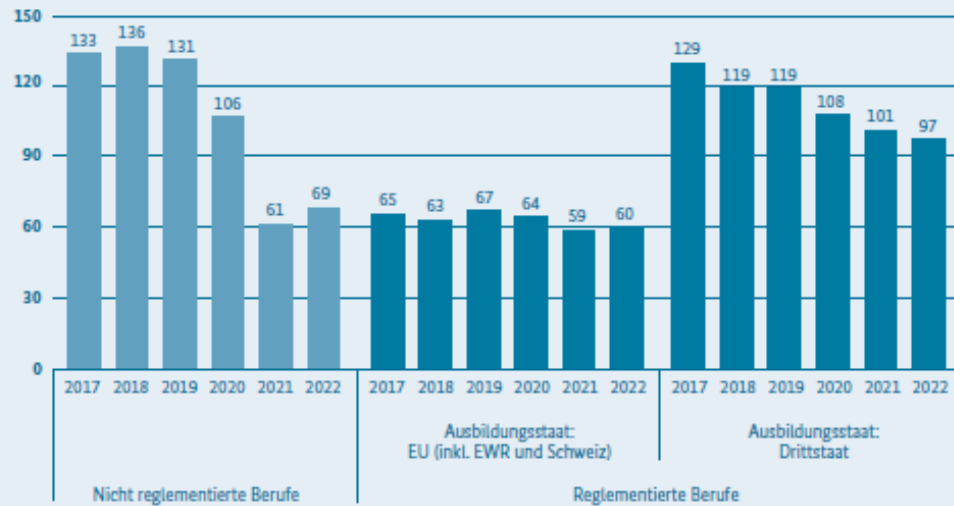
- Bosnien und Herzegowina (23.229 Anträge, 8%)
- Rumänien (18.189 Anträge, 7%)
- Syrien (17.808 Anträge, 6%)

• Quantitativ bedeutsamste Berufe (2012 - 2022)

- Gesundheits- und Krankenpfleger*in (101.499 Anträge, 36%)
- Ärztin/Arzt (67.377 Anträge, 24%)
- Physiotherapeut*in (8.949 Anträge, 3%)

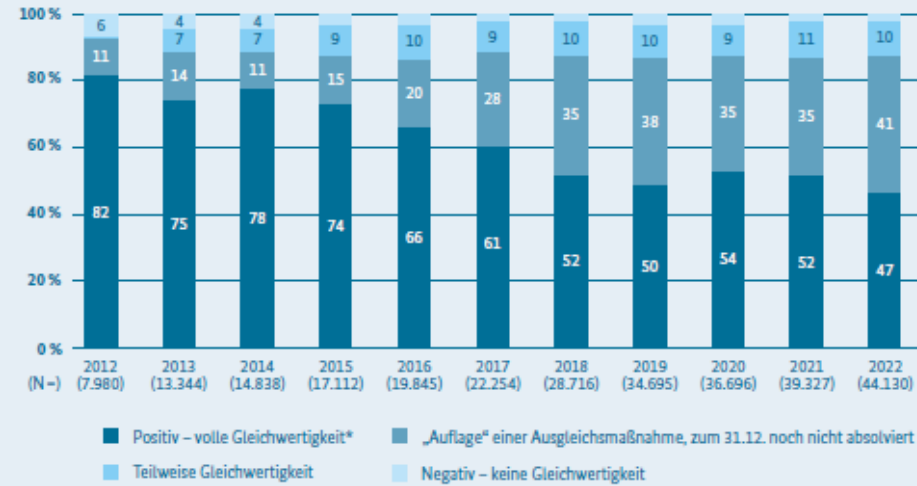
Anerkennung von Berufsabschlüssen – Dauer und Ergebnis

Abb. 31: Dauer zwischen vollständig vorliegendem Antrag und erstem Bescheid bei Berufen nach Bundesrecht in Tagen (2017 bis 2022, tagesgenauer Durchschnitt)



Quelle: amtliche Statistik nach § 17 BQFG (Bund) beziehungsweise Fachgesetzen und Verordnungen mit Verweis auf § 17 BQFG (Bund) 2017–2022; Berechnung und Darstellung des BIBB. Daten anonymisiert. Für weitere Informationen s. „Methodische Hinweise zu Datenquellen“ im Anhang.

Abb. 10: Ausgang der beschiedenen Verfahren zu Berufen nach Bundesrecht (2012 bis 2022, in Prozent)



* Inklusive beschränkten Berufszugangs nach HwO und partiellen Berufszugangs. Der vollen Gleichwertigkeit kann die erfolgreiche Absolvierung einer auferlegten Ausgleichsmaßnahme vorangegangen sein.

Quelle: amtliche Statistik nach § 17 BQFG (Bund) beziehungsweise Fachgesetzen und Verordnungen mit Verweis auf § 17 BQFG (Bund) 2012–2022; Berechnung und Darstellung des BIBB. Daten anonymisiert. Für weitere Informationen s. „Methodische Hinweise zu Datenquellen“ im Anhang.

- Dauer der Bearbeitung von Anträgen aus Drittstaaten sinkend, aber deutlich länger als im Fall von EU-Staaten
- Anteile der „vollen Gleichwertigkeit“ der Abschlüsse deutlich gesunken
- Anteil „negativer“ Ergebnisse konstant, dafür deutlicher Anstieg der Anteile von Anerkennungen „mit Auflage“

Zusammenfassung und Fazit

Zusammenfassung (1)

- **Schulabschlüsse:** ansteigender Teil von Jugendlichen ohne Schulabschluss, Männer und Ausländer*innen verlassen besonders häufig die Schule ohne Abschluss
- **Übergangssystem:** Jugendliche mit und ohne Hauptschulabschluss fast zu gleichen Teilen von Problemen an Erster Schwelle betroffen
- **Ansteigende Quote formal nicht Qualifizierter:** fast 20% in der Gruppe der 20-34-Jährigen ohne Berufsabschluss
- **Beschäftigung:** konstantes Wachstum in den letzten Jahren, vor allem getrieben durch Beschäftigung in Teilzeit und Beschäftigung von Ausländer*innen
- **Qualifikationsstruktur Beschäftigung:** Akademische Qualifikation gewinnt an Bedeutung, Fachkräfte verlieren an Bedeutung, leichter Anstieg Geringqualifizierter
- **Qualifikationsstruktur der Beschäftigten:** stark überproportionale Anteile von Geringqualifizierten unter Ausländer*innen, insbesondere aus den 8 Asylherkunftsländern

Zusammenfassung (2)

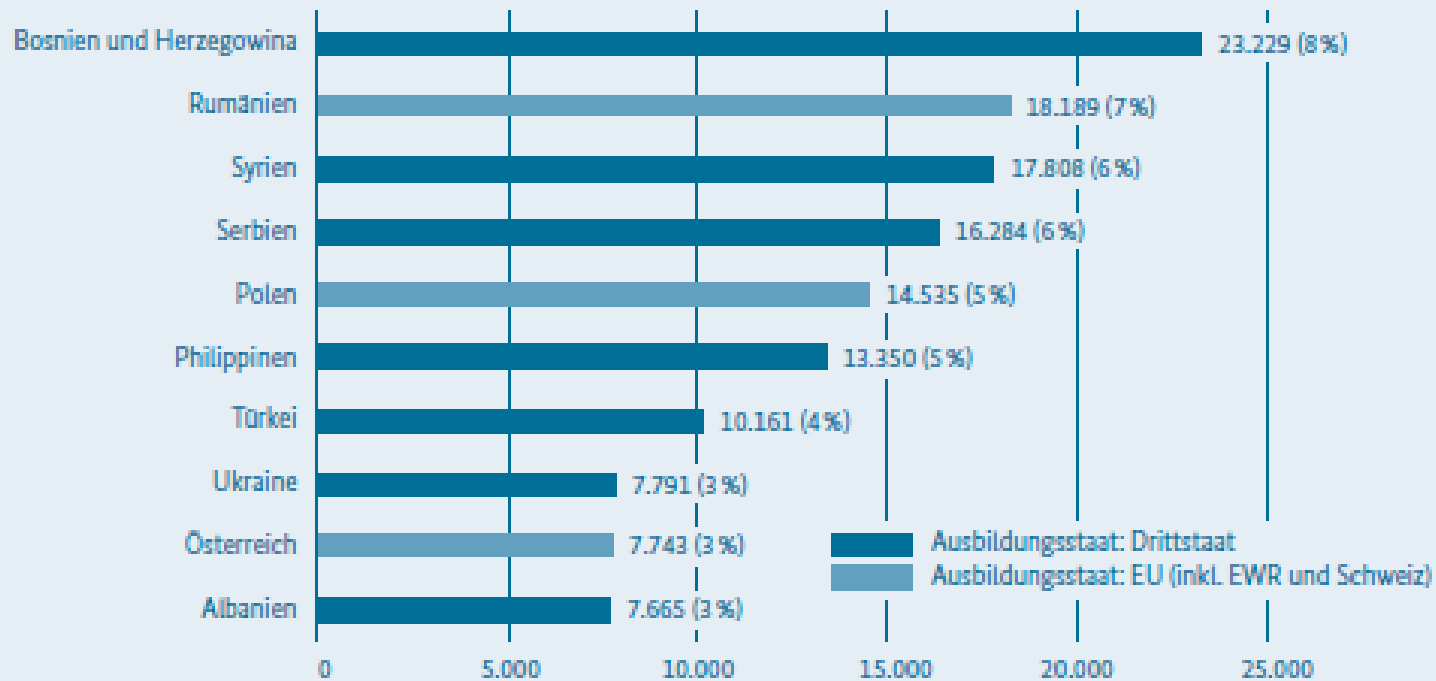
- **Arbeitslosigkeit:** nach Corona leichter, aber kontinuierlicher Anstieg bei klarer Dominanz des SGB II
 - **Geringqualifizierte** stark überrepräsentiert, während Anteile von Geringqualifizierten unter Ausländer*innen wiederum besonders hoch ausfallen
 - **Arbeitslosigkeit** hängt sehr stark mit Qualifikation zusammen, aber Qualifikation hängt wiederum stark mit Staatsangehörigkeit zusammen
 - **Wachsender Mismatch:** Viele Geringqualifizierte konkurrieren um wenige Jobs im Helfer-Segment, während Arbeitgeber keine Fachkräfte und Akademiker*innen finden
- **Fördergeschehen:** stark rückläufig in den letzten 5 Jahren
 - „Schere“ bei Ausländer*innen besonders drastisch aufgrund des gestiegenen Anteils im SGB II
- **Anerkennung von Bildungsabschlüssen:** kontinuierlicher Anstieg auf niedrigem Niveau, betrifft aber nur zu kleineren Teilen die Risikogruppen von Ausländer*innen im SGB II

Fazit / Ausblick / Handlungsfelder

- **Ganz allgemein:** Schul- und Berufsabschlüsse schützen langfristig und nachhaltig vor Erwerbslosigkeit – gerade in einem stark segmentierten Arbeitsmarkt wie in Deutschland
- **Schulische Bildung:** hohe und steigende Anteile von Jugendlichen ohne Schulabschluss verweisen auf Handlungsbedarfe – Sprachkenntnisse und Grundkompetenzen früh stärken
- **Übergang Schule-Beruf:** hoher Bedarf an Orientierung und Unterstützung unter Jugendlichen mit/ohne Hauptschulabschluss
 - **Übergangssystem und Jugendberufsagenturen** als wichtige Institutionen zur Unterstützung und Gestaltung von Übergängen / Stärkung von Berufsorientierung
- **Arbeitslosigkeit:** Gefahr zunehmender Polarisierung der Beschäftigungsqualität und Arbeitsmarktpartizipation in Abhängigkeit vom Herkunftsland
- **Qualifizierung** zentrale Aufgabe, um nachhaltige Integrationen zu ermöglichen und Beschäftigung zu stabilisieren
 - **Aber:** womöglich nur Teile der Gruppe der Geringqualifizierten den Anforderungen einer vollqualifizierenden Ausbildung gewachsen (z.B. komplexe Problemlagen im SGB II)
 - **Teilqualifizierung:** nach wie vor wenig genutztes Instrument, das für Beschäftigte und Arbeitslose Chancen auf einen Abschluss eröffnen könnte

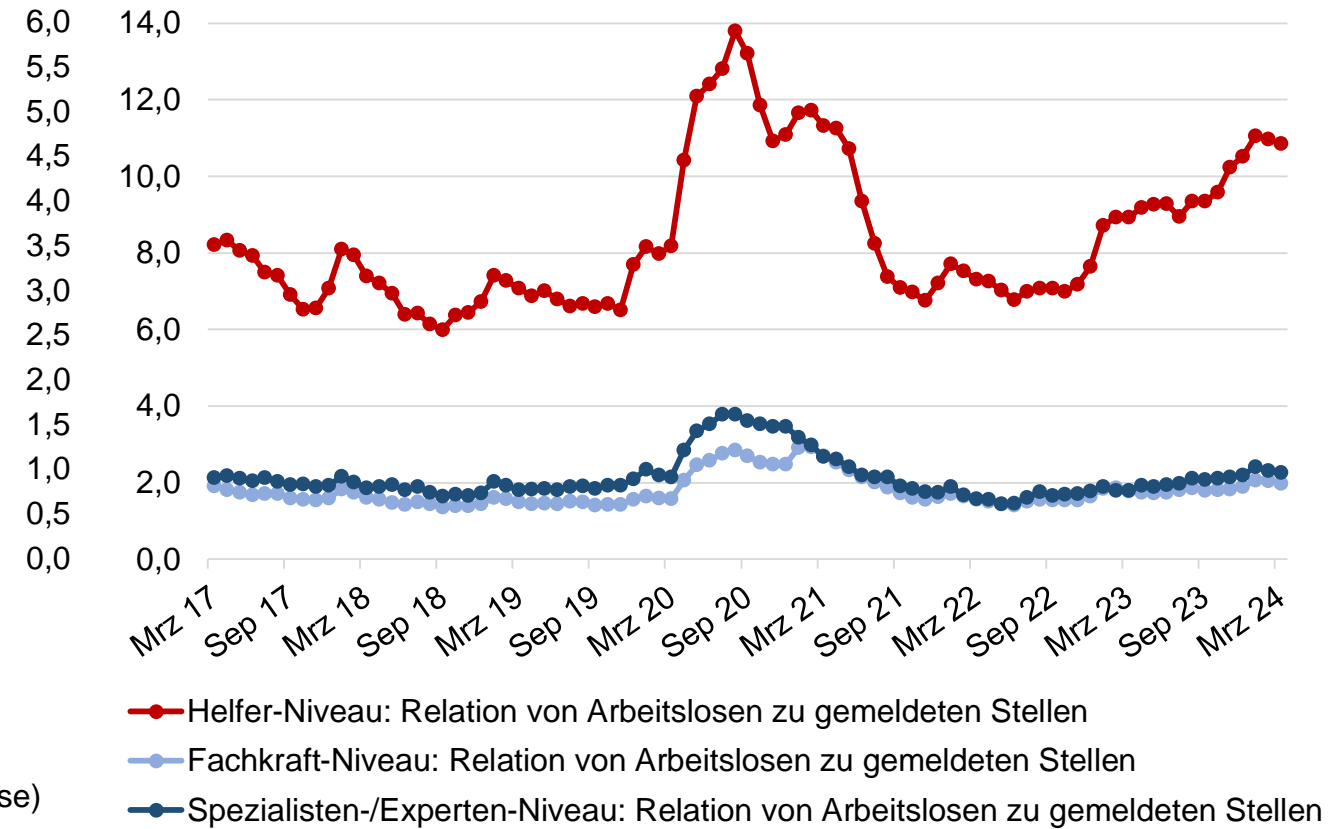
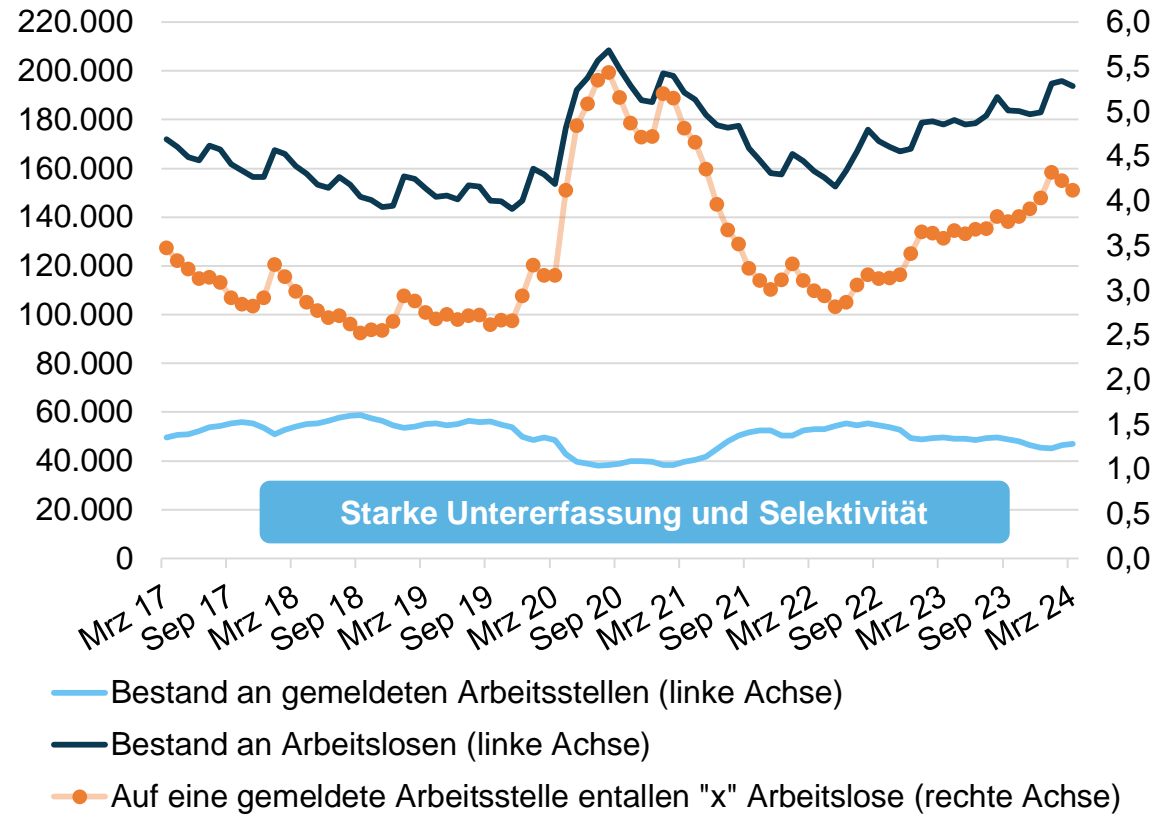
Backup und Quellenverzeichnis

Abb. 5: Top 10 Ausbildungsstaaten bei Anträgen zu Berufen nach Bundesrecht
(2012 bis 2022 gesamt, absolut und in Prozent)



Quelle: amtliche Statistik nach § 17 BQFG (Bund) beziehungsweise Fachgesetzen und Verordnungen mit Verweis auf § 17 BQFG (Bund) 2012–2022; Berechnung und Darstellung des BIBB. Daten anonymisiert. Für weitere Informationen s. „Methodische Hinweise zu Datenquellen“ im Anhang.

Integrationsperspektiven für Arbeitslose angesichts zunehmender Fachkräfteengpässe: BA-Meldedaten für Hessen



- **Untererfassung der tatsächlich offenen Stellen** in BA-Daten: Betriebe melden derzeit nur rund 40% ihrer offenen Stellen
 - Folglich: Relation von Arbeitslosen zu Stellen deutlich höher, doch Mismatch ebenfalls erkennbar
 - Zugleich: Relationen und Missverhältnisse **je nach Berufssegmenten und -gruppen** sehr unterschiedlich

Quellenverzeichnis (1)

Jugendliche und junge Erwachsene

Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahre): für 2015 bis 2020 „Fachserie 11, Reihe 1“; für 2021 und 2022 „Statistischer Bericht – Allgemeinbildende Schulen“ für die Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023.

Hessisches Statistisches Landesamt (verschiedene Jahre): Integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE) – „Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II)“.

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (verschiedene Jahre): Datenreport zum Berufsbildungsbericht, jeweils Tabelle A11.2-3.

Beschäftigte

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Länderreport über Beschäftigte (Quartalszahlen), verschiedene Jahre bzw. Quartale für das Land Hessen.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsquoten (SvB, GB, aGB) – Deutschland, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit (Jahreszahlen und Zeitreihen), Ausgabe für Juni 2023.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor für Hessen (aktuellste Ausgabe und ältere Ausgaben).

Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (2024): „Fortschreibung des Hessischen Integrationsmonitors 2024.“ Online unter: https://integrationskompass.hessen.de/fileadmin/integrationskompass/Forschung/Monitoring/Downloads/Hess._Integrationsmonitor_2024_bf.pdf.

Hessisches Statistisches Landesamt, Verdienste in Hessen, Unbereinigter und bereinigter Gender Pay Gap nach Jahren und Gebietsstand, 2006-2023.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte – Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Jahreszahlen).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Daten für Berufshauptgruppen: Beschäftigte nach Berufen (KldB 2010) (Quartalszahlen), Ausgabe für Dez. 2023.

Quellenverzeichnis (2)

Arbeitslose und Leistungsbeziehende

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose und Arbeitslosigkeit – Zeitreihe (Monats-/Jahreszahlen) sowie Arbeitslosenquoten – Zeitreihe (Monats-/Jahreszahlen).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose nach Rechtskreisen – Deutschland, West/Ost, Länder und Agenturen für Arbeit (Jahreszahlen/Monatszahlen), verschiedene Ausgaben.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Migrationsmonitor für Hessen (aktuellste Ausgabe und ältere Ausgaben).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer – Ausgabe für Hessen, verschiedene Monats-Ausgaben.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Grundsicherung für Arbeitsuchende (Monatszahlen), August-Ausgabe für Hessen.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: SGB II-Hilfequoten – Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Monats- und Jahreszahlen).

Qualifikatorische Mismatches

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Gemeldete Arbeitsstellen – Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit (Monatszahlen), März-Ausgabe 2024 (und zurückliegende Ausgaben) für das Land Hessen.

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), IAB-Stellenerhebung.

Arbeitsmarktpolitische Förderung

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktpolitische Instrumente – Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit (Zeitreihe Monatszahlen).

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Frauen und Männer – Ausgabe für Hessen, verschiedene Monats-Ausgaben.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Migrationsmonitor für Hessen (aktuellste Ausgabe und ältere Ausgaben).

Anerkennung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2024): Bericht zum Anerkennungsgesetz 2023. Online unter:

https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2024/bericht-erkennungsgesetz-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=2

